

**NACHRICHTEN**

**Bus umgestürzt**



INGOLSTADT: Bei einem Busunglück auf der Autobahn Nürnberg – München ist gestern eine niederländische Rentnerin ums Leben gekommen. 39 weitere Fahrgäste wurden verletzt, 15 davon schwer, wie die Polizeidirektion Ingolstadt mitteilte. Der Reisebus sei um 04.35 Uhr an einer Baustelle nahe der Ausfahrt Manching auf eine Leitplanke gefahren und umgekippt, sagte ein Polizeisprecher. Fremdbeteiligung sei auszuschließen.

**Besatzung angekommen**

HOUSTON: An der Internationalen Raumstation (ISS) ist gestern die neue Langzeitbesatzung eingetroffen. Die Raumfähre «Endeavour» mit den drei Austauschkanidaten – zwei Russen und einem Amerikaner – an Bord dockte am Abend 385 Kilometer über dem Südpazifik an der ISS an. Das Space Shuttle war am Mittwochabend mit fast einwöchiger Verspätung ins All gestartet.

**Schneller als die Polizei erlaubt**

PINNEBERG: Sportliches Talent hat ein radelnder Dorfpolizist im Kreis Pinneberg bewiesen. In einer schweisstreibenden Verfolgungsjagd stellte der Ordnungshüter einen 22-jährigen Radrennsportler, der während seines Trainings eine rote Fussgängerampel überfahren hatte, teilte die Polizei gestern mit. Auch mit seiner 3000 Euro teuren Rennmaschine sei es dem Leistungssportler nicht gelungen, dem uniformierten Tourenradfahrer zu entkommen. Jetzt muss er mit einem Bussgeld von 60 Euro rechnen.

**Schuldig gesprochen**

NORWALK/USA: Der Kennedy-Cousin Michael Shaker ist wegen Mordes an seiner Nachbarin vor 27 Jahren schuldig gesprochen worden. Die Geschworenen in Norwalk im US-Staat Connecticut verkündeten ihr Urteil gestern nach mehr als dreitägigen Beratungen. Dem 41-Jährigen droht lebenslange Haft. Er ist ein Neffe von Ethel Kennedy, der Witwe des früheren US-Justizministers Robert F. Kennedy.

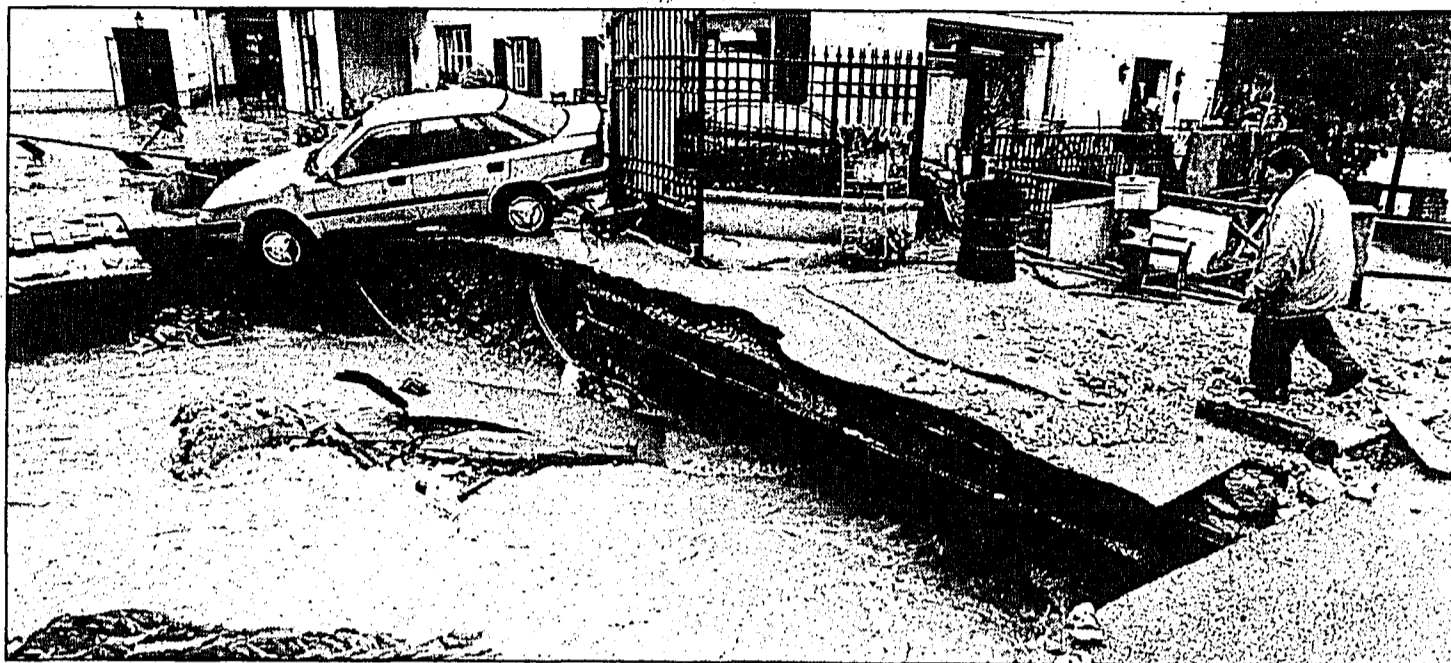
# Heftige Unwetter in den Alpenländern

Mehrere Tote – Monsunartige Regen in der Schweiz – Schäden in Millionenhöhe

Bei heftigen Unwettern sind in der Nacht zum Freitag in Frankreich, Österreich und Süddeutschland mindestens sechs Menschen ums Leben gekommen. In der Innerschweiz und in der Ostschweiz richteten die monsunartigen Regenfälle Sachschaden in Millionenhöhe an.

In Bayern kamen drei Menschen ums Leben. In Diedorf bei Augsburg ertranken zwei Männer in einer Tiefgarage. Bei einer Frau war unklar, ob sie in einem Keller ertrank oder einen Herzinfarkt erlitt. In Eppishausen bei Mindelheim wurde eine Frau vermisst, deren Auto von den Fluten mitgerissen worden war. In Österreich rissen die Wassermassen einen Rentner fort, als er mit Freunden ein Auto bergen wollte. Auch südlich von Lyon in Frankreich ertrank eine alte Frau im Hochwasser ihres Hauses am Fluss Drôme. Mehrere Dörfer in der Region wurden durch überschwemmte Strassen vom Verkehr abgeschnitten.

Im Süden Korsikas gerieten auf der Coscione-Hochebene



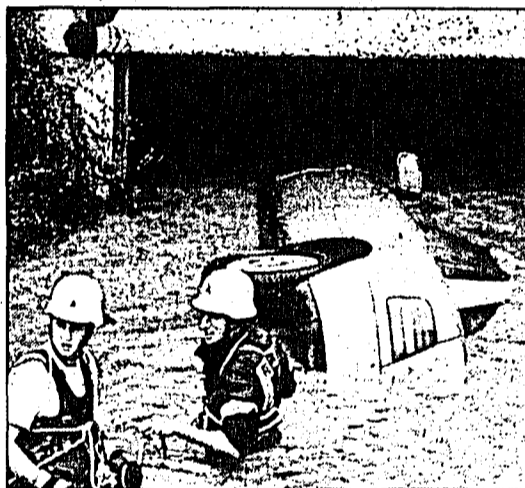
Heftige Gewitter und gewaltige Regengüsse haben in mehreren europäischen Ländern zu Überschwemmungen geführt und Schäden in Millionenhöhe verursacht, wie hier in Miesenbach (Ö). (Bilder: Keystone)

vier Bergwanderer in ein Unwetter. Nach Angaben der Gendarmerie kam dabei eine rund vierzigjährige Frau um, die wahrscheinlich an Unterkühlung gestorben sei.

**Bahnhof Luzern unter Wasser**

Auch über Teile der Schweiz gingen am Donnerstagabend monsunartige Regenfälle nieder. Stark betroffen waren vor

allem die Stadt und die Agglomeration Luzern. Der Regen liess die Reuss bei Maschwanden ZH in der Nacht auf Freitag bis zur Hochwassergrenze steigen. Der Bahnhof Luzern war am Donnerstag zwischen 21 und 23 Uhr blockiert. Schuld an den aussergewöhnlichen Niederschlägen war die warme und extrem feuchte Luft, auf die ein Tief aus Südfrankreich gestossen war.



In der Schweiz (Bild links) mussten Strassen und Schienenverbindungen gesperrt werden. In Bayern (Mitte) kamen in Diedorf zwei Männer ums Leben, als sie versuchten ihre Autos aus einer Garage zu retten. Auch in anderen Teilen Süddeutschlands überflutete starker Regen zahlreiche Keller und Strassen.



## Auf freiem Fuss

R. Kelly nach Anklage wegen Kinderpornografie frei gelassen

ORLANDO: Der R&B-Star R. Kelly ist nach einer Anklage wegen Kinderpornografie wieder auf freiem Fuss. Nach Zahlung einer Kaution von 750 000 Dollar (1,1 Millionen Franken) wurde der Sänger am Donnerstag in Florida aus dem Untersuchungsgefängnis entlassen.

Ein Richter in der Bezirksstadt Bartow verfügte bei der Festsetzung der Kaution auch, dass sich R. Kelly bis auf weiteres keinen Minderjährigen nähern darf, mit denen er nicht verwandt ist. Der 35-jährige Musiker war am Mittwoch in 21 Fällen der Kinderpornografie angeklagt worden.

Die Vorwürfe der Staatsanwaltschaft stützen sich im We-



R. Kelly (rechts) ist nach Zahlung einer Kaution wieder frei.

sentlichen auf ein Video, das nach Aussagen von nahezu 50 Zeugen Kelly beim Sex mit einem Mädchen zeigt, das weit unter 18 Jahren ist. Das Video

war an Strassenecken sowie über das Internet verkauft worden. Kelly bestreitet, die Person zu sein, die auf dem Band zu sehen ist.

## Getrennt

OLDENBURG: Ein Gericht im norddeutschen Oldenburg hat erstmals eine eingetragene Partnerschaft zweier Homosexueller getrennt. Erst Ende vergangenen Jahres hatten die beiden 50 und 27 Jahre alten Männer ihre Partnerschaft eintragen lassen.

Wie das Amtsgericht gestern mitteilte, trennten sich die Männer nach schweren Eifersuchts-Konflikten.

Die beiden hätten bis Ende März zusammengelebt, die «Scheidung» sei als Härtefall ohne das gesetzlich vorgesehene Trennungsjahr vollzogen worden. Unterhaltansprüche habe keiner der beiden Männer erhoben.

Seit Inkrafttreten des Gesetzes im August 2001 sind 3500 Homo-Pärchen den «Bund fürs Leben» eingegangen.

## Geschnappt

LONDON: Action-Held Woody Harrelson scheut offenbar auch im wahren Leben nicht vor wilden Szenen zurück: Der 40-Jährige lieferte sich diese Woche nach Berichten von «The Sun» eine Verfolgungsjagd mit Londoner Polizisten.

Ein Taxifahrer habe die Beamten auf den Hollywood-Star angesetzt, nachdem dieser ein Türschloss und einen Aschenbecher in seinem Wagen zerstört habe.

Harrelson habe auf seiner Flucht zunächst ein zweites Taxi benutzt und sei dann zu Fuss weitergelaufen. Vergebens: In der Sloane Street holten ihn die Beamten ein und nahmen ihn fest. Die Polizei bestätigte den Vorfall, sprach jedoch lediglich von «einem 40-jährigen Mann».

Die Mediensite Nummer 1 für Liechtenstein

**www.volksblatt.li**

